

# **Bildungsplan 2016**

Allgemein bildende Schulen

Gymnasium (G8)

Arbeitsfassung

**Evangelische Religionslehre**

Stand: 3. September 2014

Stuttgart 2014

Arbeitsfassung

**Impressum**

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,  
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb.....</b>                 | <b>5</b>  |
| 1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Evangelische Religionslehre ..... | 5         |
| 1.2 Kompetenzen .....   | 5         |
| 1.3 Didaktische Hinweise.....                                   | 5         |
| <b>2. Prozessbezogene Kompetenzen .....</b>                     | <b>6</b>  |
| 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit .....               | 6         |
| 2.2 Deutungsfähigkeit .....                                     | 6         |
| 2.3 Urteilsfähigkeit.....                                       | 6         |
| 2.4 Dialogfähigkeit.....  | 7         |
| 2.5 Gestaltungsfähigkeit .....                                  | 7         |
| <b>3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen .....</b>       | <b>8</b>  |
| 3.1 Standardstufe 6.....  | 8         |
| 3.2 Standardstufe 8.....  | 9         |
| 3.2.1 Mensch.....   | 9         |
| 3.2.2 Welt und Verantwortung .....                              | 9         |
| 3.2.3 Bibel .....   | 9         |
| 3.2.4 Gott .....  | 10        |
| 3.2.5 Jesus Christus.....                                       | 10        |
| 3.2.6 Kirche .....  | 10        |
| 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen .....                     | 11        |
| <b>4. Operatoren.....</b>                                       | <b>12</b> |
| <b>5. Anhang.....</b>   | <b>14</b> |
| 5.1 Verweise .....  | 14        |
| 5.2 Abkürzungen.....  | 14        |



## **1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

### **1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Evangelische Religionslehre**

### **1.2 Kompetenzen**

### **1.3 Didaktische Hinweise**

Arbeitsfassung

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche formulieren das Ziel eines langfristigen Lernprozesses und sind deshalb nicht einzelnen Jahrgangsstufen zugeordnet. Im Fach Evangelische Religionslehre werden in Anlehnung an die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Evangelische Religionslehre“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 in der Fassung vom 16.11.2006, S.8–9) für den Mittleren Schulabschluss folgende fünf prozessbezogenen Kompetenzen religiöser Bildung vorgelegt:

### 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben

Die Schülerinnen und Schüler erfassen Situationen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. Sie nehmen religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahr und beschreiben sie. Sie nehmen grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahr, erkennen sie in verschiedenen Kontexten wieder und ordnen sie ein. Sie erkennen in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Dimensionen. Sie erkennen die Verwendung religiöser Motive in Medien. Sie geben über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft.

### 2.2 Deutungsfähigkeit

Deutungsfähigkeit – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten

Die Schülerinnen und Schüler analysieren religiöse Ausdrucksformen. Sie deuten religiöse Motive und Elemente in medialen Ausdrucksformen. Sie legen Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert aus. Sie erläutern den Geltungsanspruch biblischer Texte.

### 2.3 Urteilsfähigkeit

Urteilsfähigkeit – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden deskriptive und normative Aussagen und setzen sich mit ihrem Anspruch auseinander. Sie erörtern Zweifel und Kritik an Religion. Sie erläutern ambivalente Aspekte der Religion und Religionsausübung. Sie vergleichen Grundzüge theologischer Argumentationen miteinander. Sie nehmen im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen ein und vertreten ihn argumentativ.

## 2.4 Dialogfähigkeit

Dialogfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Perspektive eines anderen ein und setzen sie in Bezug zum eigenen Standpunkt. Sie setzen sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinander. Sie benennen Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs.

## 2.5 Gestaltungsfähigkeit

Gestaltungsfähigkeit – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinander. Sie präsentieren religiös bedeutsame Inhalte und Standpunkte medial und adressatenbezogen. Sie erläutern Kriterien für angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen. Sie verleihen Formen religiöser Praxis Ausdruck.

Mit diesen fünf Kompetenzen religiöser Bildung wird an die Vorgaben angeknüpft, wie sie in den Texten der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Kultusministerkonferenz (KMK) ausgewiesen sind:

- Evangelische Kirche in Deutschland (EKD): Kompetenzen und Standards für den Evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. Ein Orientierungsrahmen. (EKD-Texte 111, Dezember 2010).
- Kerncurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der gymnasialen Oberstufe. Themen und Inhalte für die Entwicklung von Kompetenzen religiöser Bildung. (EKD Texte 109, April 2010)
- „Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“ (EPA) für die Fächer Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre (KMK 2006).

### **3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen**

#### **3.1 Standardstufe 6**

Arbeitsfassung

## 3.2 Standardstufe 8

### 3.2.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Frage nach Identität im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft auseinander und können hierzu biblische Perspektiven auf den Menschen ins Gespräch bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können

|  |
|--|
| (1) Selbstwahrnehmung, Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung unterscheiden und zueinander in Beziehung setzen (zum Beispiel in den Lebensbereichen Familie, Peergroup, soziale Netzwerke)               |
| (2) sich mit Fragen nach Identität, Rollenzuschreibungen, Wünschen und Bedürfnissen im Blick auf Beziehungen und Gruppen auseinandersetzen   |
| (3) die Bedeutung von Vorbildern und Idolen erklären und auf ihre mögliche Ambivalenz hin untersuchen  |
| (4) menschliche Fähigkeiten und Grenzen in ihren individuellen Ausprägungen beschreiben und Folgen für die Gestaltung des Lebens aufzeigen (zum Beispiel Perfektionismus, Sucht, Prävention, Berufswahl) |
| (5) entfalten, was Leben trägt (Glaube, Beziehungen und zum Beispiel Musik, Erfolg, Hobbys) und Perspektiven für krisenhafte Situationen herausarbeiten  |

### 3.2.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Entscheidungskriterien und –instanzen für gerechtes Handeln auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können

|   |
|---|
| (1) unterschiedliche Vorstellungen von <i>Gerechtigkeit</i> (jedem nach seiner Leistung, jedem das Gleiche, jedem nach seinem Bedarf) beschreiben |
| (2) anhand von Fallbeispielen die Bedeutung und Aufgabe des <i>Gewissens</i> analysieren  |
| (3) ungerechte Zustände (biblische und gegenwärtige Beispiele) untersuchen und Kriterien für gerechtes Handeln erläutern                          |
| (4) mögliche Ursachen für Konflikte benennen und Perspektiven für eine friedliche Konfliktlösung entwickeln                                       |

### 3.2.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung und den Anspruch biblischer Texte in unterschiedlichen Zusammenhängen.

Die Schülerinnen und Schüler können

|  |
|--|
| (1) die Bedeutung der <i>Bibel</i> für evangelisches Selbstverständnis erläutern                                     |
| (2) <i>prophetisches Reden</i> und Handeln in Konfliktsituationen erläutern  |
| (3) Hoffnungsperspektiven <i>biblicher Erzählungen</i> (zum Beispiel Wunder, Gleichnisse, Berufungen) herausarbeiten |
| (4) Verständnis und Bedeutung von <i>Bibel</i> und <i>Koran</i> in ihrer jeweiligen Religion erläutern               |

### 3.2.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Gottesglauben und möglichen Folgen für die Lebensgestaltung auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können

|   |
|---|
| (1) die reformatorische Betonung des <i>gnädigen Gottes</i> entfalten   |
| (2) sich mit unterschiedlichen Haltungen zu Gott (zum Beispiel Glauben, Zweifel, Gleichgültigkeit, Bestreitung) auseinandersetzen |
| (3) Folgen des Glaubens an Gott für die Lebensgestaltung untersuchen  |
| (4) Differenzen zwischen der Deutung der Welt als <i>Schöpfung</i> und Theorien über die Entstehung der Welt beschreiben          |

### 3.2.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler erläutern Botschaft und Bedeutung Jesu Christi. Sie untersuchen verschiedene Sichtweisen auf Jesus.

Die Schülerinnen und Schüler können

|   |
|---|
| (1) die Botschaft Jesu vom <i>Reich Gottes</i> anhand von <i>Gleichnissen</i> und <i>Wundern</i> erläutern  |
| (2) die Dialektik von Bindung und Freiheit ( <i>Gesetz</i> und <i>Evangelium</i> ) skizzieren und zu Erfahrungen christlicher Freiheit in Beziehung setzen (zum Beispiel verlorener Sohn, Paulus, Luther) |
| (3) die Bedeutung Jesu Christi für das <i>Christentum</i> und Mohammeds für den <i>Islam</i> vergleichen  |

### 3.2.6 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben *Kirche* aus der Sicht der *Reformation*. Sie erläutern Begründung und Zielsetzung kirchlicher Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler können

|  |
|--|
| (1) Grundzüge reformatorischen Kirchenverständnisses erläutern                                   |
| (2) sich mit einem kirchlichem Handlungsfeld (zum Beispiel Diakonie, Bildung, Seelsorge, Gottes- |

|                           |
|---------------------------|
| dienst) auseinandersetzen |
|---------------------------|

|  |
|--|
| (3) konfessionelle Besonderheiten der Kirchen und Beispiele gelebter <i>Ökumene</i> darstellen |
|--|

### 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Merkmale und Überzeugungen von *Religionen*. Sie erläutern religiöse Praxis in den monotheistischen Religionen.

Die Schülerinnen und Schüler können

|  |
|--|
| (1) Vorstellungen von übernatürlichen Mächten (zum Beispiel Engel, Magie, Esoterik, Mystery) analysieren |
|--|

|   |
|---|
| (2) verschiedene Ausprägungen des <i>Islams</i> ( <i>Sunniten</i> , <i>Schiiten</i> , <i>Aleviten</i> ) erläutern |
|---|

|  |
|--|
| (3) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ( <i>Heilige Schriften</i> , Gebäude, Überzeugungen, Feste, Gebräuche) zwischen <i>Christentum</i> , <i>Islam</i> und <i>Judentum</i> erläutern |
|--|

## 4. Operatoren

### Operatoren des Bildungsplans Evangelische Religionslehre

#### Mittlerer Schulabschluss

Im Fach Evangelische Religion werden in Anlehnung an die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Evangelische Religionslehre“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 in der Fassung vom 16.11.2006, S.8–9) folgende Operatoren verwendet:

- a) Die EPA–Liste nennt Operatoren, mit deren Hilfe
  - Reproduktionsleistungen** (Anforderungsbereich I),
  - Reorganisations– und Transferleistungen** (Anforderungsbereich II), sowie
  - Leistungen der Problemlösung und Urteilsbildung** (Anforderungsbereich III)
 ermöglicht werden.
- b) Die EPA–Liste benennt Tätigkeiten, die zum Lösen von Prüfungsaufgaben erforderlich sind. Ein großer Teil dieser Operatoren kann zur Formulierung von Kompetenzen im Rahmen von Bildungsplänen herangezogen werden.

| <b>Anforderungsbereich I :<br/>Beschreibung und Wiedergabe (Reproduktion)</b> |  |
|---|--|
| <b>nennen<br/>benennen</b>  | ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben   |
| <b>skizzieren</b>   | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken   |
| <b>formulieren<br/>darstellen<br/>aufzeigen</b>                               | den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen                                    |
| <b>wiedergeben</b>  | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken |
| <b>beschreiben</b>  | die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern  |
| <b>zusammenfassen</b>   | die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen  |
| <b>nachschlagen</b>   | um etwas Bestimmtes zu erfahren, ein Buch an der entsprechenden Stelle aufschlagen und sich dort informieren                           |
| <b>recherchieren</b>  | einen Sachverhalt ermitteln  |

| <b>Anforderungsbereich II:<br/>Anwenden und Übertragen (Transfer)</b> |   |
|---|---|
| <b>einordnen<br/>zuordnen</b>   | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen |
| <b>anwenden</b>   | einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues bezie-   |

|   |  |
|---|--|
|   | hen  |
| <b>belegen<br/>nachweisen</b>               | Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen  |
| <b>begründen</b>                            | Aussagen durch Argumente stützen   |
| <b>erläutern<br/>erklären<br/>entfalten</b> | einen Sachverhalt, eine These etc. gegebenenfalls mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen |
| <b>herausarbeiten</b>                       | aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen   |
| <b>vergleichen</b>                          | nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen |
| <b>analysieren<br/>untersuchen</b>          | unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch interpretieren und darstellen            |
| <b>in Beziehung setzen</b>                  | Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen                                      |

| <b>Anforderungsbereich III:<br/>Problemlösung und Urteilsbildung</b>                               |   |
|--|---|
| <b>sich auseinandersetzen mit</b>  | ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln  |
| <b>beurteilen<br/>bewerten<br/>Stellung nehmen<br/>einen begründeten Standpunkt einnehmen</b>      | zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- beziehungsweise Werturteil)   |
| <b>erörtern</b>  | die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen beziehungsweise aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung) |
| <b>prüfen<br/>überprüfen</b>   | eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen  |
| <b>interpretieren</b>  | einen Text oder ein anderes Material (zum Beispiel Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen   |
| <b>gestalten<br/>entwerfen</b>   | sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinander setzen   |
| <b>Stellung nehmen aus der Sicht von .../<br/>eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von...</b> | eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben  |
| <b>Konsequenzen aufzeigen,<br/>Perspektiven entwickeln</b>   | Schlussfolgerungen ziehen, Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte unter anderem entfalten  |

## 5. Anhang

### 5.1 Verweise

**P** Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

Beispiel:

|  |   |
|--|---|
| <b>P</b> 2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit | Verweis auf prozessbezogene Kompetenz:<br>Kapitel 2.1 Bereich Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit |
|--|---|

**I** Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Beispiel:

|                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>I</b> 3.2.1 Mensch 1, 3 | Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen:<br>Kapitel 3.2.1 Bereich Mensch Teilkompetenzen 1 und 3 |
|----------------------------|--|

**F** Verweis auf andere Fächer

Beispiel:

|   |   |
|---|---|
| <b>F</b> Gemeinschaftskunde, Geschichte | Verweis auf andere Fächer:<br>Gemeinschaftskunde und Geschichte |
|---|---|

**L** Verweis auf Leitperspektiven

Beispiel:

|              |  |
|--------------|--|
| <b>L</b> BNE | Verweis auf Leitperspektiven:<br>Bildung für nachhaltige Entwicklung |
|--------------|--|

### 5.2 Abkürzungen

#### Leitperspektiven

##### Allgemeine Leitperspektiven

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

PG Prävention und Gesundheitsförderung

BTV Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

##### Themenspezifische Leitperspektiven

BO Berufliche Orientierung

MB Medienbildung

VB Verbraucherbildung



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Postfach 103442, 70029 Stuttgart



[www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de)